



Stand des Multi Asset Portfolios: 31.03.2011

## Multi Asset Portfolio – Häufigste Fragen und Antworten

### 1. Handelt es sich bei dem Multi Asset Portfolio (MAP) um einen Publikumsfonds?

Nein, das MAP ist ein Sondervermögen von HDI-Gerling und besitzt somit keine WKN oder ISIN. Die im MAP enthaltenen Wertpapiere haben hingegen eine entsprechende Kennung, welche Sie dem Fact Sheet zum MAP entnehmen können.

### 2. Wer managt das MAP? Wie wird das MAP laufend überwacht?

Das MAP wird nicht aktiv gemanagt, sondern basiert auf einem mathematischen System. Die Zusammensetzung des MAP wird durch HDI-Gerling festgelegt. Vorteil für den Kunden: neue und innovative Wertsicherungskonzepte können auch künftig in das MAP mit aufgenommen werden. In regelmäßigen Abständen findet ein Investmentausschuss zum Controlling aller Sondervermögen bzw. internen Fonds von HDI-Gerling statt. Er setzt sich u. a. aus Vertretern von Produktmanagement, Produktentwicklung, Kapitalanlage, Aktuarielles Controlling und Betrieb zusammen.

### 3. Wie funktioniert das MAP?

Das MAP basiert auf einem mathematischen Trendfolgesystem und analysiert laufend den aktuellen Aktientrend. Hierzu werden sowohl die Historie der Aktienkurse, als auch die Volatilität (Schwankung) heran gezogen. In Abhängigkeit vom ermittelten Aktientrend investiert das MAP in unterschiedliche Anlageschwerpunkte. Bei einem steigenden Aktientrend erfolgt die Anlage schwerpunktmäßig in Aktien. Liegt ein fallender Aktientrend vor, setzt das MAP auf fallende Kurse (Aktien „short“) und zur Risikoreduzierung weiterhin auf Anleihen sowie auf den Geldmarkt. Ist kein klarer Auf- oder Abwärtstrend erkennbar (Seitwärtstrend), investiert das MAP breit gesteuert in Aktien, Rohstoffe, Anleihen sowie den Geldmarkt um das Risiko von möglichen Kursverlusten zu minimieren. Somit ist der Kunde unabhängiger von der Entwicklung einzelner Märkte und

kann z. B. auch von steigenden Rohstoffpreisen profitieren. Innerhalb des MAP wird zweimal pro Monat umgeschichtet.

Aktientrend	Anlageschwerpunkt
	<b>Aktien, Geldmarkt</b>
	<b>Aktien, Rohstoffe, Anleihen, Geldmarkt</b>
	<b>Aktien short (fallende Kurse = Kursgewinn), Anleihen, Geldmarkt</b>

### 4. Aus welchen Wertpapieren setzt sich das MAP derzeit zusammen?

Marktgängige Wertsicherungsfonds erzielen insbesondere in steigenden Aktienmärkten positive Renditen. Ziel des MAP ist es jedoch, mit einem Multi-Asset-Ansatz auch bei fallenden Aktienmärkten attraktive Renditechancen zu ermöglichen. Daher enthält das MAP derzeit u. a. den Wertsicherungsfonds Lyxor MultiAssetTimer Fund, welcher exklusiv für HDI-Gerling aufgelegt wurde. Da dieser Fonds nur innerhalb von TwoTrust gewählt werden kann, ist er nicht in Plattformen, wie z. B. OnVista gelistet. Innerhalb des Lyxor MultiAssetTimer Fund wird – abhängig vom aktuellen Aktientrend – in Aktien („long“ oder „short“), Rohstoffe, Anleihen und im Geldmarkt investiert. Zusätzlich setzt das MAP je nach Aktientrend auf die nachfolgenden Exchange Traded Funds (ETF's):

- Steigender Aktientrend: Comstage DJ Euro Stoxx 50 Lev.
- Seitwärtstrend: iShares Barclays Capital EUR Gov. Bond 3-5 (DE)
- Fallender Aktientrend: db x-trackers Euro Stoxx 50 (R) double short daily ETF

## 5. Wie erhalte ich Informationen über den aktuellen Kurs sowie die Zusammensetzung des MAP?

In der Angebotssoftware easy haben Sie nach Betätigung des Buttons „drucken“ die Möglichkeit, das Druckstück „Fondsinformationen“ aufzurufen. Beim Klick auf das MAP werden Sie automatisch zum Fact Sheet weitergeleitet, welchem Sie die aktuelle Wertentwicklung sowie die Anlageschwerpunkte der letzten 5 Jahre entnehmen können. Das Fact Sheet wird mit jedem easy-Release aktualisiert. Zusätzlich ist der aktuelle Kurs im Morningstar Fondsinformationsdienst abrufbar.

## 6. Wie hoch sind die Kosten des MAP?

Die Verwaltungsgebühr des MAP beträgt z.Zt. 0,95 %. Inklusive Berücksichtigung der zugrunde liegenden Fonds sowie der Rückvergütung ergibt sich eine gesamte Verwaltungsgebühr von z.Zt. 1,6 %.

## 7. Wie hoch ist die monatliche Wertsicherungsgrenze und wer garantiert sie?

Die Wertsicherungsgrenze beträgt 80 % zum Monatsende. Analog der Lyxor EVO Funds garantieren die im MAP enthaltenen KAG'en, dass die Wertsicherungsgrenze nicht unterschritten wird. Aus Kundensicht ist der Garantiegeber innerhalb des MAP jedoch unerheblich, da die garantierten Leistungen von TwoTrust durch HDI-Gerling sichergestellt werden.

## 8. Wie hoch ist die maximale Aktienquote?

Zur stärkeren Risikostreuung im MAP ist die maximale Aktienquote zu jedem Monatsbeginn z. Zt. auf 81 % begrenzt. Sie ergibt sich aus der maximalen Aktienquote der im MAP enthaltenen Wertpapiere.

## 9. Was bedeutet „long gehen“?

Mit „long“ wird eine Käuferposition bezeichnet, d. h. der Besitzer eines Wertpapiers setzt z. B. auf steigende Aktienkurse.

## 10. Was bedeutet „short gehen“?

Mit „short“ wird eine Verkäuferposition bezeichnet, d. h. der Besitzer eines Wertpapiers setzt z. B. auf fallende Aktienkurse. Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten „short“ zu gehen. Von den gängigen Aktienindizes wie z. B. DAX und Euro Stoxx 50 finden sich am Markt immer mehr sog. Short-Indizes. Diese bilden die entgegengesetzte Performance eines Index ab. Fällt z. B. der Euro Stoxx 50 um 5 %, steigt der Short-Euro Stoxx 50 um 5 % und umgekehrt. Viele Kapitalanlagegesellschaften bieten mittlerweile ETF's oder Zertifikate an, die auf Short-Indizes setzen. Im MAP wird anhand der Kurshistorie sowie der Volatilität der derzeitige Aktientrend ermittelt und der entsprechende Anlageschwerpunkt gewählt (vgl. hierzu Frage 3).

## 11. Wie riskant ist das „short gehen“ innerhalb des MAP?

Das Risiko beim „short gehen“ ist vergleichbar mit dem Verlustrisiko beim „long gehen“. Bei einem direkten Investment in eine Short-Position kann ein Kunde, analog zu einem direkten Aktieninvestment, Kursverluste erleiden. Im MAP ist das Verlustrisiko durch die monatliche Wertsicherungsgrenze von 80 % jedoch reduziert. Zudem investiert das MAP nur mit einem begrenzten Anteil in eine Short-Position und setzt bei einem fallenden Aktientrend zur Risikoreduzierung zusätzlich auf Anleihen sowie den Geldmarkt (vgl. hierzu die Anlageschwerpunkte im Fact Sheet).

## 12. Ist das Risiko im MAP vergleichbar mit dem eines Zertifikates?

Bei einem Zertifikat handelt es sich um eine Inhaberschuldverschreibung. Wird der Emittent des Zertifikates zahlungsunfähig, besteht das Verlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Im Gegensatz hierzu handelt es sich bei dem MAP um ein Sondervermögen von HDI-Gerling, d. h. der Kunde ist auch bei einer möglichen Insolvenz geschützt.